

KronenKrone Leitung Leitung Interview

Ein Mann macht sich für ein Frauenthema stark: Peter Flink von der Krebshilfe OÖ will mehr Bewusstsein für Brustkrebs schaffen.

„Plötzlich bricht die Welt zusammen“

Was bedeutet der „Pink Ribbon“ für Sie?

Diese rosa Schleife soll für die Frauen wie ein Knoten im Taschentuch eine Erinnerung sein: „Wann war meine letzte Vorsorgeuntersuchung?“

Werden immer noch zu wenige gemacht?

Sicher, für jede Frau ab 40 sollte sie normal sein. Auch Bewegung und Sport minimieren das Risiko. Aber noch immer informieren sich viele zu wenig. Wenn dann die Diagnose kommt, bricht für diese Patientinnen oft eine Welt zusammen.

Gibt es in Ihrem Bekanntenkreis Erkrankte.

Leider habe ich erst kürzlich eine 49-jährige Nachbarin verloren. JG

Peter Flink ist der Geschäftsführer der Krebshilfe in Oberösterreich.



80-jähriger Heimbewohner überlebt mit guten Vitalwerten „Happy End“ nach vier Tagen: Suchhunde fanden Vermissten



Foto: SID für OÖ

Er lebt! Wie durch ein Wunder wurde am Samstag der vier Tage lang vermisst gewesene Ludwig Schwarzenlander (80) in Neukirchen/Vöckla von der Suchhundestaffel des Roten Kreuzes entdeckt. „Wir sind alle glücklich darüber“, so der Einsatzleiter.



Foto: Feuerwehr Vöcklabruck

Die Rot-Kreuz-Hundestaffel fand Ludwig Schwarzenlander (kl. Bild)

„Pink Ribbon“-Tour stoppte in Landeshauptstadt

Rosa Brustkrebs-Schleifen schmückten die Linzer City

In Pink getaucht hat die „Pink Ribbon“-Tour gestern, Samstag, die Linzer Innenstadt. Den ganzen Tag über informierten sich dort Frauen jeden Alters über die Tabu-Krankheit Brustkrebs. Auch heuer erkrankten wieder 793 Frauen in Oberösterreich. Genauso viele Ballons wurden am Nachmittag in den Himmel geschickt.

Modern und peppig kam die „Pink Ribbon“-Tour daher, es wurden rosa Broschüren und eben die mittlerweile bekannten rosa Schleifen am Linzer Hauptplatz verteilt. Sogar eine „Pink Ribbon“-Straßenbahn fuhr durch die Stadt. Dazu gab es auch eine Modenschau und einen Luftballonstart. Ein tolles Programm, bei dem man fast vergaß, dass es um eine gefährliche Krankheit geht. Aber mit der unaufhaltsamen pinken Welle will die Krebshilfe es langfristig in die Köpfe der Frauen schafen – siehe auch Interview.



Fotos: Hannes Markovsky (2)

Der Informationsstand am Linzer Hauptplatz war gut besucht

Dieses Happy End machte alle Helfer überglücklich, als um 10.08 Uhr die Meldung kam: „Wir haben den Vermissten gefunden. Er lebt!“ Der letzte Versuch, den Abgängigen doch noch zu finden, war mit Erfolg gekrönt. In der Nacht zuvor hatte die

VON JOHANNES NÖBAUER

Stabsstelle der Feuerwehr Vöcklabruck die rettende Idee: Eine geplante Einsatzübung wurde zur großen Suche nach Ludwig Schwarzenlander umfunktioniert.

So machten sich Samstag früh 33 Feuerwehren und – samt Bergrettung, Polizei

„Sein Zustand ist stabil. Er hat gute Vitalwerte und hatte noch eine Körpertemperatur von 33 Grad.“

Rot-Kreuz-Leiter Gerald Schuster

und der Suchhundestaffel des Roten Kreuzes – insgesamt 600 Helfer zur Suchaktion auf. Bis dann aus dem Naturschutzgebiet Welsern, 700 Meter entfernt vom Seniorenheim, in dem der Mann lebt, die erlösende Nachricht kam. Hundeführerin Sabine Feichtinger hatte den Vermissten entdeckt: „Ein echt schönes Gefühl!“

oee@kronenzeitung.at

Bitte beachten Sie auch den umfangreichen Stellenmarkt im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe!

Dr. Wailand's Karrierepool